



Jahresbericht 2022



Inhalt

Editorial	4
Berichte	
Rückblick auf 2022	5
Die Sicht des CEO des Kinderspitals	10
Blick in die Geschichte	11
Projektarbeit der KHB	16
Nahost: Rückblick 2022	17
Spitalstatistiken	20
Finanzen	
Einführung	23
Einnahmen KHB	24
Finanzierung Kinderspital	25
Herkunft Spenden	26
Mittelverwendung nach Zewo	27
Bilanz und Betriebsrechnung	28
Bericht der Revisionsstelle	30
Allgemeine Informationen	
Verein Kinderhilfe Bethlehem	32
Geschäftsstelle	33
Kontaktinformationen und Impressum	34



Jedes Kind hat
ein Recht auf
Gesundheit.

Editorial

Nach zwei Corona-Jahren begann sich das Leben in Bethlehem im Laufe des Jahres 2022 allmählich zu normalisieren. Sichtbares Zeichen in Bethlehem dafür war die Rückkehr der Pilgerinnen und Pilger. Besuchende auf Bethlehems Strassen, das heisst für die lokale Bevölkerung immer auch Einkommen: für die Hotels und Restaurants, die Souvenirläden oder auch die Transportunternehmen. Die wirtschaftliche Situation im besetzten palästinensischen Gebiet ist immer noch schwierig, aber es geht wieder aufwärts.

Ein ähnliches Bild ergibt sich, wenn wir im Caritas Baby Hospital auf das vergangene Jahr zurückblicken. Die Zahl der behandelten Patientinnen und Patienten erholt sich stetig. Die medizinische Hilfe ist gefragt, sowohl in der allgemeinen pädiatrischen Medizin wie auch in unseren Sprechstunden für pädiatrische Subspezialitäten. 2022 durften wir zurückschauen auf 69 erfolgreiche Jahre des Caritas Baby Hospitals. Aus einem einfachen Zimmer mit zwei, drei Kinderbetten hat sich ein modernes Kinderspital entwickelt. Eine Erfolgsgeschichte!

Das 70-Jahre-Jubiläum des Spitals steht nun vor der Tür. Sie, liebe Spenderinnen und Spender, haben daran einen massgeblichen Anteil. Für all Ihre Unterstützung, für die grossen und kleinen Spenden danke ich Ihnen im Namen der Kinder von Bethlehem sehr herzlich. Nur mit Ihrer Hilfe konnte das Kinderspital das werden, was es heute ist: ein Zentrum für exzellente Kindermedizin mit einem ganzheitlichen Ansatz. Die Kinderhilfe Bethlehem und das Caritas Baby Hospital sind bereit, diese Erfolgsgeschichte weiterzuschreiben. Mit Dag Hammerskjöld sage ich, «Für das Vergangene Dank – für das Kommende: Ja». Ich freue mich, wenn wir auch in Zukunft auf Ihre Unterstützung zählen dürfen, denn nur so können wir in Palästina weiterhin Gutes tun.

Sibylle Hardegger, Präsidentin

Das Kinderspital stärkt seine Bedeutung vor Ort

Im Kinderspital in Bethlehem wurden im Jahr 2022 mehr Kinder behandelt als in den Vorjahren. Der Ausbau des Angebots an pädiatrischen Subspezialitäten in den letzten Jahren hat sich bewährt. Das Spital spielt eine wichtige Rolle bei der Entwicklung der Pädiatrie im besetzten palästinensischen Gebiet. Sybille Oetliker, Geschäftsleiterin

Was macht ein gutes Spital aus? Welches sind die relevanten Indikatoren? Und: Wie steht das Caritas Baby Hospital da? Die Kinderhilfe Bethlehem wollte es wissen und hat dafür eine breit angelegte externe Studie in Auftrag gegeben. Ein international zusammengesetztes Team von Fachpersonen hat die Arbeit des Kinderspitals genau unter die Lupe genommen und mit branchenüblichen Benchmarks verglichen. Das Ergebnis war erfreulich: Die strategischen Vorgaben für die Jahre 2018 – 2023 haben sich als richtig erwiesen und die Ziele wurden erreicht. Dabei beeinflussten mehrere Faktoren positiv die Qualität der pädiatrischen Gesundheitsversorgung in Palästina.



- **Auf- und Ausbau der pädiatrischen Spezialitäten:** Heute ist das Kinderspital in den Bereichen Intensivmedizin, Neurologie und Pneumologie führend im Westjordanland. Fachärztinnen und Fachärzte mit spezifischem Wissen wurden ausgebildet und leiten die entsprechenden Abteilungen im Spital. Das spezialmedizinische Angebot ist sehr gefragt. Im Juni 2022 wurde zudem bereits zum zweiten Mal eine internationale Konferenz über pädiatrische Neurologie ausgerichtet, an der Spezialistinnen und Spezialisten aus mehreren europäischen Ländern und interessierte Fachpersonen aus dem Westjordanland teilnahmen.
- **Stetige Qualitätskontrolle:** Das Kinderspital Bethlehem achtet auf eine hohe Qualität seiner Leistungen. Interne Regeln und Kontrollen sichern beste Standards bei Hygiene, dem Umgang mit Patienten und ihren Familien oder beim Ablauf von Untersuchungen. Dadurch werden die kranken Kinder rundum gut betreut. Besonders hervorzuheben ist auch das spitaleigene Labor, das zuverlässige Tests zügig durchführt und auswertet. Zudem werden die sogenannte «Patient Journey» laufend verbessert und administrative Abläufe für die Patientinnen und Patienten erleichtert.
- **Lokale Verankerung:** Das Vorgehen, bewusst auf lokales Personal zu setzen, erwies sich als sehr erfolgreich. Heute arbeiten im Kinderspital bis auf vier indische Ordensfrauen einzig palästinensische Fachkräfte. Dank einer gezielten Personalpolitik konnte so die lokale «Ownership» gestärkt werden.

Zur Bedeutung des Spitals trägt auch die enge Zusammenarbeit mit den vor Ort verankerten Institutionen bei: so etwa mit dem Gesundheitsministerium der palästinensischen Autonomiebehörde, mit der UN-Organisation für die palästinensischen Flüchtlinge (UNRWA) oder mit der Bethlehem Universität. Zudem werden regelmässig Kontakte mit der lokalen Wirtschaft gepflegt.

- **Sozialgerechtes Tarif-System:** Die Erhöhung des Selbstbehalts der Patienten wurde von der Bevölkerung akzeptiert. Damit wurde die Selbstverantwortung gestärkt und die Eigenfinanzierung des Spitals verbessert. Zudem änderte sich mit dem neuen Preis-System die Wahrnehmung des Krankenhauses als rein karitative Institution hin zu einem modernen Spital, das allen Kindern offensteht. Der Sozialdienst garantiert im Gegenzug, dass Eltern, die die Behandlungskosten nicht zahlen können, finanziell unterstützt werden.

Der Erfolg des Spitals zeigt sich in den aktuellen Statistiken. 2022 wurden 47'356 Kinder behandelt, davon 3'770 stationär und 43'586 ambulant. Das sind deutlich mehr als in den Vorjahren. Besonders gefragt waren die pädiatrischen Subspezialitäten und die Intensivstation. Mehr Informationen zur Arbeit im Spital im Jahr 2022 finden Sie auf den Seiten 20 und 21.

Lob und Anerkennung von aussen für das Spital

Die Arbeit des Kinderspitals wird nicht nur von den Familien in Bethlehem und der umliegenden Region geschätzt, sondern auch von lokalen Führungspersonen. So dankte die palästinensische Gesundheitsministerin Mai al-Kaila anlässlich eines Treffens mit dem Präsidium der Kinderhilfe Bethlehem im November 2022 ausdrücklich für die gute Zusammenarbeit und lobte die Bedeutung des Kinderspitals bei der Entwicklung der Pädiatrie im Westjordanland. Erzbischof Pierbattista Pizzaballa, Patriarch von Jerusalem, würdigte seinerseits das Caritas Baby Hospital als eine tragende Institution des lokalen Gesundheitssystems, welche Massstäbe setze.

Erfolgsgeschichte weiterschreiben

Im Jahr 2023 feiert der Verein Kinderhilfe Bethlehem sein 60-Jahre-Jubiläum, das Kinderspital Bethlehem wird sogar Siebzig (s. Seiten 11 – 15). Der Verein nimmt das Doppeljubiläum zum Anlass, weitere ehrgeizige Ziele



Krise an den Finanzmärkten belastet Jahresrechnung

Das Betriebsergebnis für das Jahr 2022 weist ein Plus von CHF 1'075'246 aus. Dieses positive Ergebnis wird durch den historischen Einbruch an den Finanzmärkten getrübt. Die Kapitalanlagen des Vereins lagen im Berichtsjahr deutlich im Minus. So weist die Rechnung 2022 insgesamt ein Jahresergebnis von CHF -1'077'883 aus. Dank der umsichtigen Finanzplanung und stabilen Vereinsfinanzen konnten die Verluste durch Auflösung von Reserven (Fonds für Kursschwankungen) vollumfänglich abgedeckt werden.

Erfreulich ist, dass die Verbundenheit von Spenderinnen und Spendern mit dem Kinderspital in Bethlehem auch im Jahr 2022 gross blieb. Dennoch sind die Einnahmen aus Spenden und Legaten im Vergleich zum Vorjahr rückläufig. Das hängt mit mehreren Faktoren zusammen: Die Weihnachtskollekte der katholischen Pfarreien in der Schweiz hat sich nach der Coronapandemie nicht vollständig erholt. Negativ ausgewirkt hat sich zudem bei den Spenden aus dem EU-Raum der gegenüber dem Schweizer Franken tiefe Euro-Kurs. Gut entwickelt haben sich dagegen die lokal generierten Einnahmen des Spitals in Palästina.

Da die Einnahmen 2022 insgesamt höher waren als die Ausgaben, konnten dem Fonds «Kursschwankungen» nach Entnahme von CHF 2'198'655 zur Deckung der Kursverluste im Jahr 2022 wiederum CHF 1'248'655 zugewiesen werden. Damit ist sichergestellt, dass auch künftige Turbulenzen an den Finanzmärkten aufgefangen werden können, ohne den Spitalbetrieb zu gefährden. (soe)

anzugehen. Bereits im Jahr 2022 wurden die Weichen für die weitere Entwicklung des Kinderspitals gestellt. «Better health for all children in Palestine» (Bessere Gesundheit für alle Kinder in Palästina) heisst die Vision für die kommenden Jahre. Damit steht das Wohl der Kinder im Fokus.

Geplant ist zudem eine Ausweitung des fachärztlichen Angebotes. So wird die Einführung einer pädiatrischen Chirurgie angestrebt, um zukünftig auch operative Eingriffe für Kinder vorzunehmen. Hierfür ist ein Neubau geplant. Die entsprechenden Vorarbeiten wurden erledigt und werden 2023 weiterverfolgt. ●



Was macht den Erfolg des Kinderspitals aus?

In den letzten 30 Jahren hat sich die Zahl der Behandlungen im Kinderspital Bethlehem verzehnfacht. Gleichzeitig wurde die Eigenfinanzierung auf etwa ein Drittel gesteigert. Issa Bandak, CEO des Kinderspitals, nennt die wichtigsten Faktoren für diese erfreuliche Entwicklung.

- «Wir haben Knowhow: Unsere palästinensischen Mitarbeitenden sind sehr gut qualifiziert und werden laufend nach besten Standards weitergebildet. Zudem pflegen wir regelmässig den Austausch mit Spitälern in Europa.»
- «Wir sind lokal verankert: Als Palästinenser kennen wir die Bedürfnisse der Familien genauso wie die Herausforderungen der lokalen Stakeholder. Wir sind realistisch und erreichen das Machbare.»
- «Wir arbeiten an unserem Erfolg: In unserem Hospital Information System erfassen wir alle wichtigen Daten und haben so ein wertvolles Plan- und Kontrollinstrument. Und: Wir arbeiten als motiviertes Team zusammen.»
- «Wir erhalten Unterstützung aus Europa: Gegenseitiges Vertrauen und Respekt prägen die Zusammenarbeit mit dem Verein Kinderhilfe Bethlehem. Wir hören uns gegenseitig zu, lernen voneinander und engagieren uns aus Überzeugung für ein gemeinsames Ziel: kranke Kinder zu retten und die pädiatrische Versorgung im besetzten palästinensischen Gebiet zu stärken.» •



Issa Bandak, Chief Executive Director (CEO) des Kinderspitals Bethlehem

Wie alles begann: Rückblick auf 70 Jahre Spitalgeschichte

Das Kinderspital entstand im Kontext des Nahost-Konflikts und hat in den 70 Jahren seiner Existenz allen politischen Krisen standgehalten. Die Pioniergeneration legte ein stabiles Fundament. Unzählige Gönnerinnen und Gönner ermöglichen seither das stete Wachstum des Spitals.

Unvorstellbares Leid herrschte 1948 in Bethlehem. Nach der Ausrufung des Staates Israel wurden hunderttausende Palästinenserinnen und Palästinenser aus ihren Dörfern und Städten vertrieben. Die Nakba (arabisch für Katastrophe) brachte viele Familien in eine extreme Notlage. Kinder verstarben an den Typhus-, Pocken- und Masernepidemien. Die Schweizerin Hedwig Vetter reiste im Jahr 1949 nach Bethlehem. Zusammen mit dem palästinensischen Arzt Dr. Antoine Dabdoub richtete sie ein Ambulatorium für Babys (Hilfsmision) ein. Drei Jahre später stiess der Walliser Pater Ernst Schnydrig hinzu. Mit der Gründung des Vereins Kinderhilfe Bethlehem legte er später die Basis für die Finanzierung und den Aufbau des Kinderspitals. ●





1948

Nakba

Die Nakba bezeichnet die Flucht und Vertreibung hunderttausender Palästinenserinnen und Palästinenser aus ihren Häusern und ihrer Heimat infolge der Staatsgründung Israels. ●

1949

Hilfsmission

Hedwig Vetter reist im Auftrag von Caritas Schweiz nach Palästina. Mit dem palästinensischen Arzt Dr. Antoine Dabdoub baut sie eine Erstversorgung für Mütter auf. ●



1953

Spitalgründung

Eine Bettenstation mit wenigen angemieteten Betten in einem Spital vor Ort markiert die Gründung des Caritas Baby Hospital. ●

1963

Vereinsgründung

Die Gründung des Vereins Kinderhilfe Bethlehem in Luzern auf Initiative von Pater Ernst Schnydrig stellt die langfristige Finanzierung des Kinderspitals sicher. ●



1967

Sechstagekrieg

Nach dem Sechstagekrieg besetzt Israel das Westjordanland, den Gazastreifen, Ostjerusalem und die Golanhöhen. Der geplante Bau des Kinderspitals verzögert sich. ●

1978

Neubau

Der langersehnte Neubau wird eröffnet und erhöht die Kapazität der pädiatrischen Versorgung in Palästina. ●



2010

Erweiterung Ambulatorium

Aufgrund der stark steigenden Nachfrage wird das Ambulatorium erweitert. Spezialsprechstunden und ambulante Beratungen für Eltern werden ausgebaut. ●

2013

Eröffnung Intensivstation

Mit der Intensivmedizin erweitert das Kinderspital sein Angebot an pädiatrischen Subspezialitäten. Später kommen pädiatrische Neurologie und Pneumologie hinzu. ●

Frauen organisieren sich gegen häusliche Gewalt

Die Kinderhilfe Bethlehem hat 2022 Projekte im Umfang von rund CHF 250'000 im besetzten palästinensischen Gebiet, in Israel und im Libanon unterstützt, um das Wohlergehen von Kindern und Müttern zu fördern. Dazu gehörten unter anderem Musikunterricht für benachteiligte Kinder und Aktivitäten von Frauengruppen gegen häusliche Gewalt.

Nordöstlich von Jerusalem leben etwa 100'000 Palästinenserinnen und Palästinenser in Dörfern, die fast vollständig von israelischen Siedlungen umgeben sind. Der landwirtschaftliche Boden wurde zum grossen Teil für den Bau der Siedlungen konfisziert. Bewegungsfreiheit, Arbeitsmöglichkeiten und Bildungschancen der palästinensischen Bevölkerung sind eingeschränkt. Armut, Verzweiflung und häusliche Gewalt sind verbreitet. Zusammen mit dem Deutschen Caritasverband hat die Kinderhilfe Bethlehem die lokale Organisation TRUST unterstützt, die Frauen ermutigt, sich in Selbsthilfegruppen zu organisieren, um häusliche Gewalt und Diskriminierung von Kindern mit Beeinträchtigungen zu bekämpfen (Beitrag KHB CHF 51'855).

Die Kinderhilfe Bethlehem hat zudem folgende Projekte unterstützt:

- «Sounds of Palestine» (CHF 30'000): Kinder aus Flüchtlingslagern erhalten Unterricht in klassischen Musikinstrumenten.
- «Lifegate» (CHF 50'000): Die Institution in Beit Jala betreut Kinder mit Beeinträchtigungen.
- «Olive Shelter» (CHF 51'855): Das Haus in Beirut bietet Frauen mit Migrationshintergrund, die von Gewalt und Armut betroffenen sind, Schutz.
- Verschiedene kleinere Beiträge gingen grösstenteils an eine Schule im Libanon, einen Kindergarten in Ostjerusalem sowie an eine gynäkologische Klinik in Beit Sahour bei Bethlehem (total CHF 71'722). ●

Gewalt und Rechtsrutsch dominieren das Jahr 2022

Im Nahostkonflikt ist keine Seite nur Opfer oder Täter, nichts ist nur schwarz und weiss. Sicher aber ist: für Palästinenser im Westjordanland war 2022 das tödlichste Jahr seit Intifada-Zeiten. Und das noch ehe Israels Ultrarechte Netanyahu zum Comeback verhalfen. Inge Günther, Nahost-Korrespondentin, Jerusalem

Kein Ereignis hat die Menschen in Palästina so aufgewühlt wie der Tod der Journalistin Shireen Abu Akleh, die für Al Jazeera aus dem besetzten palästinensischen Gebiet berichtete. Ein Fall, der raussticht unter den rund 150 Palästinensern, die bei Einsätzen israelischer Militärs oder Siedlerübergriffen im besetzten Gebiet (Gaza nicht eingerechnet) 2022 starben.

Die 51-jährige arabische Christin mit US-Pass trug eine Schussweste mit der Aufschrift «Press», als am Morgen des 11. Mai 2022 beim Flüchtlingslager Jenin eine Kugel in ihren Hinterkopf eindrang – mit an Sicherheit



grenzender Wahrscheinlichkeit aus dem Lauf eines israelischen Soldaten. Israels erste Behauptung, es hätten ebenso gut palästinensische Militante die tödlichen Schüsse abfeuern können, wurde in unabhängigen Untersuchungen widerlegt. Am Ende nahm auch die Armee sie zurück, schloss aber eine vorsätzliche Tat aus und lehnte strafrechtliche Ermittlungen ab.

Unübersehbar prangte ein Wandgemälde von Abu Akleh auch auf der Mauer um Bethlehem, als Mitte Juli US-Präsident Joe Biden auf Nahosttour einen Abstecher in die Geburtsstadt Christi unternahm. Ein Besuch, der das von Donald Trump ruinierte Vertrauen reparieren sollte, aber abgesehen von einem vagen Bekenntnis zur Zwei-Staaten-Lösung wenig hinterliess.

Israels Acht-Parteien-Koalition im Krisenmodus

Zu vermitteln gab es auch nichts. In Israel herrschte nur noch eine Übergangsregierung, nachdem das Experiment der Acht-Parteien-Koalition von Naftali Bennett und Yair Lapid endgültig gescheitert war. Ihre Mehrheit hatte sie bereits im Frühjahr verloren, da parlamentarische Überläufer, gelockt von grossen Versprechen, ins oppositionelle Netanyahu-Lager gewechselt waren.

Seitdem lief alles auf Neuwahlen hinaus. Umso mehr setzte Verteidigungsminister Benny Gantz – zentrale Figur im Kabinett neben Bennett und Lapid – auf hartes Durchgreifen im Westjordanland, im Armeejargon «das Gras kurzhalten» genannt. Noch eine Terrorwelle wie im März, als palästinensische Attentäter mehrere Polizisten und Zivilisten in Israel getötet hatten, sollte verhindert werden. Im Nebeneffekt verstärkten die Razzien der israelischen Armee im besetzten Gebiet eher noch die Radikalisierung.

Die Festnahme eines Führers des Islamischen Jihads löste gar eine Kettenreaktion aus, die im August in einen dreitägigen Bomben- und Raketenkrieg mit Gazas Jihadisten mündete. Wieder gab es Tote und Verletzte.

Palästinensische Autonomiebehörde geschwächt

Im Norden des Westjordanlandes machte unterdessen eine neue Generation Militanter von sich reden, die weder mit Fatah noch Hamas liiert waren. Sie nannten sich «Löwengrube» von Nablus (nach einem getöteten Kämpfer mit Spitznamen «der Löwe») oder auch «Brigade Jenin». Tiktok-Videos ihrer Angriffe auf Siedler und Soldaten verhalfen ihnen zu enormer Popularität, vor allem in der palästinensischen Jugend, die sie als Idole des Widerstands gegen die Besatzung bewunderte. Präsident Mahmoud Abbas indes erschien als «Mann von gestern», nicht nur wegen seiner 86 Jahre.



Auch international büsste er an Ansehen ein, als er ausgerechnet in Berlin Israel vorwarf, seinem Volk «50 Holocausts» zugefügt zu haben.

Sorge um Israels Demokratie wächst

Mit dem ungeliebten Abbas an der Spitze, ohne demokratische Legitimation und ohne geregelte Nachfolge, hätte die palästinensische Autonomieführung kaum ein schwächeres Bild abgeben können. Derweil sich in Israel nach dem Wahlsieg von Benjamin Netanyahu Anfang November eine Siedler-Regierung formierte, in der Ultrationalisten und Ultrareligiöse den Ton angaben. So stellte der Koalitionsvertrag an erster Stelle «das exklusive und unverzichtbare Recht auf alle Teile Israels» heraus – ein klares Nein zu jeglichem Zwei-Staaten-Modell. Schwarz auf weiss hiess es darin ebenso, eine Annexion von Judäa und Samaria – jener sechzig Prozent des Westjordanlandes, in der sich die jüdischen Siedlungen befinden – vorantreiben zu wollen. Ein Grund mehr für liberale Israelis, sich um die Zukunft ihrer Demokratie zu sorgen. Ein Grund mehr auch, warum unter Palästinensern wieder alte Ängste vor Vertreibung akut wurden, einer neuen Nakba. ●

Nachfrage nach Leistungen des Spitals weiter gestiegen

Fast 50'000 Kinder wurden im Jahr 2022 im Caritas Baby Hospital behandelt. Nach dem Ende der Pandemie hat die Nachfrage nach den spezialisierten Leistungen des Kinderspitals weiter zugenommen. Sowohl die Zahl der ambulanten Behandlungen als auch die Zahl der Kinder, die stationär aufgenommen wurden, ist gegenüber dem Vorjahr gewachsen.

Behandlungen im Caritas Baby Hospital	2022	2021
Ambulante Behandlungen	43'586	40'054
Stationäre Behandlungen	3'770	3'202
<i>davon auf der Intensivstation</i>	341	244
Total behandelte Patienten	47'356	43'256

Die Zahl der Kinder, die im Ambulatorium behandelt wurden, stieg um 8.8 Prozent. Gar um 17.7 Prozent erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr die Zahl der Patientinnen und Patienten, die stationär aufgenommen werden mussten. Das Wachstum hängt unter anderem damit zusammen, dass nach den Corona-Jahren überdurchschnittlich viele Kinder stark unter saisonaler Grippe und Infektionen litten und in der Folge hospitalisiert werden mussten. Verbreitet waren insbesondere schwere Atemwegsbeschwerden oder Durchfälle, die ohne richtige Behandlung tödlich enden können.

Überdurchschnittlich gut belegt waren die Betten der Intensivstation. Es wurden dort 39.8 Prozent mehr Kinder aufgenommen als im Vorjahr. Diese Entwicklung verdeutlicht, wie wichtig die Intensivstation des Kinderspitals ist. Immer häufiger werden Kinder von öffentlichen Spitälern, die nicht über das notwendige Spezialwissen verfügen, an das Caritas Baby Hospital überwiesen. Der Betrieb der Intensivstation ist aufwändig: es wird relativ viel und besonders gut qualifiziertes Personal benötigt, zudem müssen oft teure Medikamente verschrieben und viele Labortests durchgeführt werden.

Spezialsprechstunden bei Fachärzten	2022	2021
Fachärztliche Sprechstunden	9'533	10'417
<i>davon Konsultationen in pädiatrischer Neurologie</i>	<i>2'128</i>	<i>2'040</i>
<i>davon Konsultationen in pädiatrischer Pneumologie</i>	<i>1'691</i>	<i>1'496</i>

Insgesamt nahmen die Konsultationen in den pädiatrischen Spezialsprechstunden im Vergleich zum Vorjahr ab. Das erklärt sich durch die Einschränkung des Angebots an Spezialisierungen, die nicht zum Kerngebiet des Kinderspitals gehören (z.B. Ophthalmologie). Stattdessen baute das Kinderspital Bethlehem das Angebot an Subspezialisierungen, in denen es im Westjordanland der führende Anbieter ist, aus. Dies zeigt sich auch in der Nachfrage nach Behandlungen in der Neurologie und Pneumologie, die 40 Prozent aller Konsultationen ausmachte.

Leistungen des spitaleigenen Sozialdienstes	2022	2021
Begünstigte Patienten	3'067	3'133

Der Sozialdienst unterstützt Patienten, deren Familien den bescheidenen Selbstbehalt, der für eine Behandlung im Kinderspital zu begleichen ist, nicht selber aufbringen oder nicht für die Kosten von Medikamenten aufkommen können. Es wurde im Jahr 2022 etwas weniger Familien geholfen als im Vorjahr. Die Ausgaben für die Unterstützung aber stiegen um 11.7 Prozent auf CHF 447'170. Dies vor allem, weil mehr chronisch kranke Patienten Hilfe brauchten und die Kosten gestiegen sind.

Übernachtungen in der Mütterabteilung	2022	2021
Begünstigte Mütter	3'006	2'860
Übernachtungen	13'321	13'040

Mehr als 3'000 Frauen haben vom Angebot des Kinderspitals profitiert und übernachteten während der Hospitalisation ihrer Kinder in der spitaleigenen Mütterabteilung. Dort erhielten sie zusätzlich auch individuelle Beratung oder konnten am täglichen Kursangebot teilnehmen. •



Einführung Finanzteil

Das Kinderspital Bethlehem führt eine eigene Buchhaltung, die vor Ort revidiert wird. Für die Jahresrechnung wird diese mit jener des Vereins Kinderhilfe Bethlehem in der Schweiz konsolidiert.

Bilanz und Jahresrechnung dokumentieren die finanzielle Situation des Vereins Kinderhilfe Bethlehem sowie des Caritas Baby Hospital. Der Verein finanziert sich ausschliesslich aus Spenden. Diese dienen in erster Linie der Finanzierung der Leistungen des Kinderspitals in Bethlehem. Nicht zweckgebundene Einnahmen, zum Beispiel aus Legaten, können für die Unterstützung von weiteren Projekten in der Region verwendet werden (s. Seite 16). Ausgaben entstehen primär in Bethlehem. Saläre und Sozialleistungen für die 250 Mitarbeitenden sowie Geldmittel für Medikamente machen den grössten Teil der Kosten aus.

Altersguthaben der Mitarbeitenden werden treuhänderisch verwaltet

In der Rechnung erscheinen mit einem hohen Betrag auch Rückstellungen für die Altersvorsorge der Mitarbeitenden im Spital. Diese werden treuhänderisch durch die Kinderhilfe Bethlehem in Luzern verwaltet und werden bei Stellenwechsel oder Pensionierung von Mitarbeitenden des Kinderspitals fällig.

Um die Finanzierung der laufenden Kosten auch in schwierigen Zeiten zu sichern, verfügt der Verein über Reserven. Ein Teil der Rücklagen dient dazu, im Bedarfsfall Mittel für die Weiterentwicklung des Spitals oder dringend nötige Reparaturen und Investitionen zu haben sowie zur Absicherung von Kursschwankungen auf den Geld- und Finanzmärkten.

Detaillierte Rechnung abrufbar

Die Rechnungslegung erfolgt nach den Kriterien von Swiss GAAP FER 21. Damit werden die Aussagekraft und Vergleichbarkeit der Berichterstattung von Nonprofit-Organisationen sichergestellt. Die detaillierte Bilanz und die Jahresrechnung finden sich auf der Website des Vereins im Revisionsbericht: www.kinderhilfe-bethlehem.ch/infomaterial/downloads. •

Einnahmen KHB

Betrieblicher Ertrag (in CHF)	2022	2021
Spenden und Legate	10'397'937	11'217'447
Spitaltaxen und Konsultationsgebühren	3'214'767	3'032'176
Übrige Erlöse	45'876	36'192
Total Betriebsertrag	13'658'580	14'285'815

Die Rechnung des Kinderspitals wird Ende Jahr mit jener der Kinderhilfe Bethlehem konsolidiert. Die Einnahmen des Vereins setzen sich daher aus drei Teilen zusammen: Spenden und Legate, lokal generiertes Einkommen (Spitaltaxen und Konsultationsgebühren) sowie übrige Erlöse (z.B. Vereinsmitgliedschaft oder Verkauf von Essensgutscheinen im Spital).



Spenden und Legate machen den grössten Teil der Einnahmen des Vereins Kinderhilfe Bethlehem aus. Bedeutend ist auch das vor Ort generierte Einkommen aus Spitaltaxen und Konsultationsgebühren. Diese sind gegenüber dem Vorjahr gestiegen und machen 23.5 Prozent der Gesamteinnahmen aus (Vorjahr 21.2 Prozent). Die Zunahme erklärt sich insbesondere mit der hohen Belegung der Intensivstation sowie mit der gestiegenen Zahl von behandelten Kindern. ●

Finanzierung des Kinderspitals

Im Jahr 2022 beliefen sich die Betriebskosten des Kinderspitals Bethlehem auf CHF 10'612'079. Der Eigenfinanzierungsgrad lag bei 36.9 Prozent. Die restlichen 63.1 Prozent wurden mit Spenden aus Europa gedeckt.

Das Caritas Baby Hospital finanziert sich seit seiner Gründung zum grossen Teil aus Spendeneinnahmen. So nötig und wertvoll die Solidarität der Spenderinnen und Spender aus Europa ist, so problematisch ist die starke Abhängigkeit von einer einzigen Finanzquelle. Um den nachhaltigen Betrieb des Spitals und dessen Verankerung vor Ort zu fördern, ist die Spitalleitung daher gefordert, auch lokale Einnahmen zu generieren.

Die strategischen Vorgaben der Kinderhilfe Bethlehem definieren drei Bereiche zur weiteren Stärkung der Eigenfinanzierung des Kinderspitals aus lokalen Quellen.

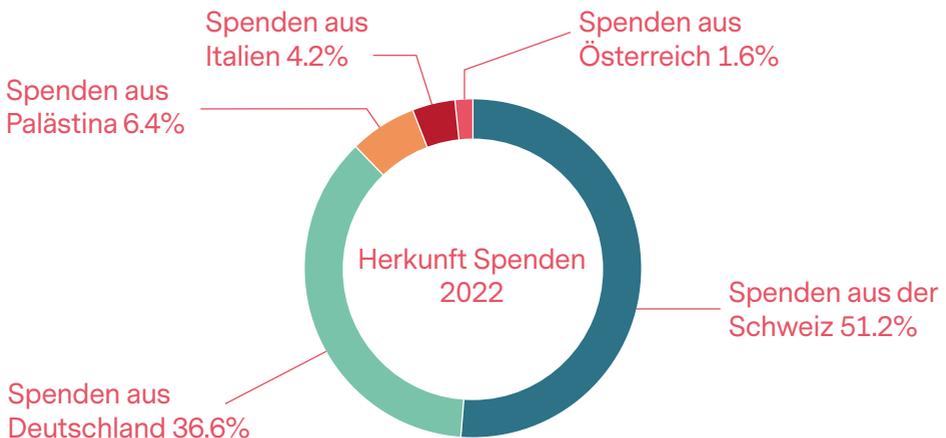
1. Leistungsverträge mit dem Gesundheitsministerium sorgen dafür, dass die palästinensische Autonomiebehörde sich an den Behandlungskosten beteiligt, wenn Patienten von öffentlichen Spitälern an das Kinderspital überwiesen werden. Ebenso wurde mit der UN-Organisation für die palästinensischen Flüchtlinge (UNRWA) eine Vereinbarung für die Behandlung von Kindern aus Flüchtlingslagern getroffen.
2. Mit der Einführung des sozialgerechten Tarifsystems zahlen Familien von Patientinnen und Patienten für Behandlungen und Spitalaufenthalte einen bescheidenen Eigenbeitrag. Die verrechneten Tarife sind nicht kostendeckend. Der spitaleigene Sozialdienst übernimmt zudem die Kosten für Familien, die keine Möglichkeit haben, den Eigenbeitrag selber zu tragen (s. Seite 21).
3. Lokal generierte Spenden – z.B. von palästinensischen Unternehmen oder von Einzelpersonen – bilden die dritte lokale Einnahmequelle.

Wegen der weitverbreiteten Armut im Westjordanland und dem Fehlen einer starken staatlichen Behörde wird es auch in Zukunft nur mit Spenden möglich sein, den Spitalbetrieb aufrechtzuerhalten. Ziel des Vorstands ist es, dass die Eigenfinanzierung des Caritas Baby Hospital ca. Prozent erreicht. •

Herkunft der Spenden

Ertrag aus Spenden und Legaten (in CHF)	2022	2021
Schweiz	5'325'677	5'602'880
Deutschland	3'802'446	4'216'342
Italien	435'596	555'761
Österreich	168'404	173'998
Palästina	665'814	668'466
Ertrag aus Spenden und Legaten	10'397'937	11'217'447

Insgesamt sank der Ertrag aus Spenden und Legaten gegenüber dem Vorjahr um 7.3 Prozent. Der Grund hierfür war einerseits ein effektiver Rückgang an Spenden, andererseits auch der Wertverlust des Euros gegenüber dem Schweizer Franken. Im Jahr 2022 wurden von den Büros in Deutschland EUR 3'440'906 und aus Österreich EUR 162'000 an den Verein Kinderhilfe Bethlehem überwiesen. Aus Italien wurden Spenden im Umfang von EUR 444'306 direkt nach Bethlehem übermittelt.

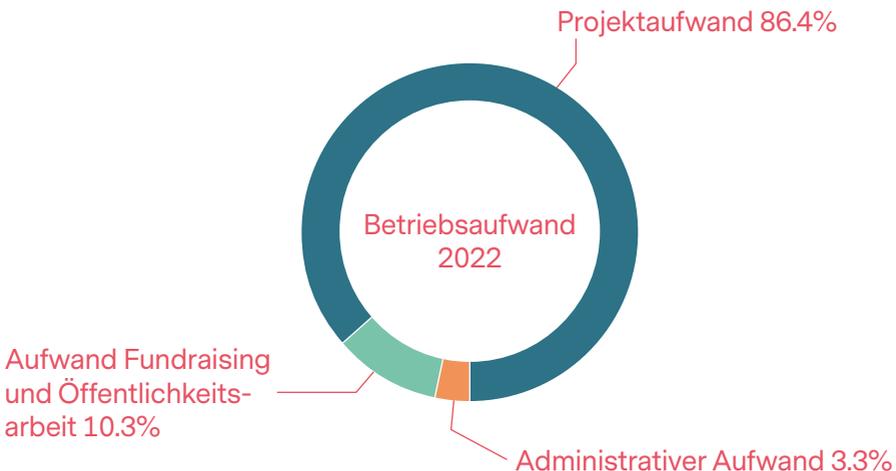


Mehr als die Hälfte der Spendeneinnahmen (Spenden und Legate) kommen aus der Schweiz. Mit knapp 37 Prozent tragen Spenden aus Deutschland ebenfalls wesentlich zur Finanzierung des Kinderspitals bei. Die restlichen Spenden (12.2 Prozent) kommen aus Palästina, Italien und Österreich. •

Mittelveswendung nach Zewo

Betrieblicher Aufwand (in CHF)	2022	2021
Projektaufwand		
Caritas Baby Hospital	10'612'079	10'177'907
Projekte Bethlehem und Region	255'432	293'712
Fundraising und Öffentlichkeitsarbeit	1'297'839	1'620'511
Administrativer Aufwand	417'984	354'259
Total Betriebsaufwand	12'583'334	12'446'389

Der grösste Teil der Ausgaben floss ins Caritas Baby Hospital. Mit etwas mehr als CHF 255'000 wurden Projekte in der Region finanziert (s. Seite 16). Fundraising und Öffentlichkeitsarbeit sind zentral, um die Arbeit des Kinderspitals in Bethlehem bekannt zu machen und dessen Finanzierung sicherzustellen. Beim administrativem Aufwand handelt es sich um Kosten der Geschäftsstelle.



Von einem Spendenfranken kommen 86.4 Rappen direkt den Projekten zugute. 84.4 Rappen fliessen ins Caritas Baby Hospital und 2 Rappen in Projekte in der Region (s. Seite 16). Für letztere werden ausschliesslich Mittel, die nicht zweckgebunden für das Kindespital gespendet wurden, eingesetzt. Der übrige Aufwand (13.6 Rappen) ist im Rahmen der von der Zewo vorgegebenen Bandbreiten. Er nahm gegenüber dem Vorjahr leicht ab. ●

Bilanz

Bilanz per 31. Dezember in CHF	2022	2021
Aktiven		
Flüssige Mittel und Geldmarktanlagen	12'778'154	11'978'679
Kurzfristig gehaltene Aktiven mit Börsenkurs	13'313'960	15'706'867
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3'375'510	2'772'719
Übrige kurzfristige Forderungen	1'831'281	2'021'769
Aktive Rechnungsabgrenzungen	100'226	94'268
Anlagevermögen	3	3
Total Aktiven	31'399'134	32'574'305
Passiven		
Kurzfristiges Fremdkapital	415'376	323'748
Langfristiges Fremdkapital	5'982'000	6'199'000
Fondskapital (zweckgebundene Fonds)	3'072'771	3'044'687
Organisationskapital	21'928'987	23'006'870
Total Passiven	31'399'134	32'574'305

Betriebsrechnung

Betriebsrechnung in CHF	2022	2021
Betrieblicher Ertrag und Aufwand		
Spenden / Legate zweckgebunden	9'105'551	10'342'629
Spenden / Legate frei	1'292'386	874'818
Total Ertrag aus Spenden und Legaten	10'397'937	11'217'447
Spitaltaxen, Konsultationsgebühren	3'214'767	3'032'176
Übrige Erlöse	45'876	36'192
Total Erlöse aus Lieferungen und Leistungen	3'260'643	3'068'368
Total Betriebsertrag	13'658'580	14'285'815
Betriebsaufwand		
Projektaufwand Caritas Baby Hospital	10'612'079	10'177'907
Projektaufwand Projekte Bethlehem und Region	255'432	293'712
Total Projektaufwand	10'867'511	10'471'619
Fundraising und Öffentlichkeitsarbeit	1'297'839	1'620'511
Administrativer Aufwand	417'984	354'259
Total Fundraising / Öffentlichkeitsarbeit und administrativer Aufwand	1'715'823	1'974'769
Total Betriebsaufwand	12'583'334	12'446'389
Betriebsergebnis	1'075'246	1'839'427
Finanzerfolg und übriges Ergebnis		
Total Finanzerfolg (vor Veränderung Kursschwankungsfonds)	-2'128'518	728'428
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Erfolg	3'473	974
Jahresergebnis vor Fonds- und Kapitalbewegungen	-1'049'799	2'568'829
Veränderung zweckgebundene Fonds Zunahme (-) / Abnahme (+)	-28'084	-1'548'423
Jahresergebnis vor Kapitalbewegungen	-1'077'883	1'020'406

Bericht der Revisionsstelle

Die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2022 abgeschlossene Geschäftsjahr ist von der Revisionsstelle geprüft worden. Die Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 und entspricht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Den ausführlichen Bericht der Revisionsstelle mit vollständiger und revidierter Jahresrechnung finden Sie auf unserer Website: www.kinderhilfe-bethlehem.ch/infomaterial/download

Revisionsstelle: PricewaterhouseCoopers AG (PwC), CH-6005 Luzern

Personalvorsorge-Stiftung Kinderhilfe Bethlehem

Die im Caritas Baby Hospital fest angestellten Mitarbeitenden sind gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Invalidität und Tod bei der eigenen Personalvorsorge-Stiftung Kinderhilfe Bethlehem versichert. Die Finanzierung erfolgt zu gleichen Teilen durch Arbeitnehmende und Arbeitgeber (Aufwand 2022: CHF 186'281).

Reserve-Stiftung Kinderhilfe Bethlehem

Der Zweck der Stiftung ist es, für die Mitarbeitenden im Caritas Baby Hospital besondere Leistungen zu erbringen, welche diejenigen der ordentlichen Personalvorsorge ergänzen (Aufwand 2022: CHF 0). •





Verein Kinderhilfe Bethlehem

Der gemeinnützige Verein Kinderhilfe Bethlehem hat seinen Sitz seit 60 Jahren in Luzern.

Die Kinderhilfe Bethlehem wurde 1963 als gemeinnütziger Verein nach Schweizer Recht gegründet, um den Betrieb des Caritas Baby Hospital in Bethlehem zu sichern. Zudem werden – im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten – einzelne Projekte, die das physische und psychische Wohl von Kindern, Frauen und Familien in Bethlehem und Umgebung zum Ziel haben, unterstützt.

Das oberste Organ der Kinderhilfe Bethlehem ist die Generalversammlung. Sie wird von den Mitgliedern des Vereins gebildet und entlastet den Vorstand. Per 31. Dezember 2022 bestand der Vereinsvorstand aus sieben Personen.

Die operative Führung des Vereins liegt bei der Geschäftsleiterin der Kinderhilfe Bethlehem in Luzern. Eigenständige Büros in Deutschland, Italien und Österreich unterstützen den Verein durch Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising. ●

Mitglieder des Vorstandes (per 31. Dezember 2022)

- Sibylle Hardegger, Präsidentin (Bistum Basel)
- Fabian Freiseis, Vizepräsident (Erzdiözese Freiburg i. Br.)
- Michael Angehrn
- Jutta Biermayer
- Hugo Fasel (Vertreter von Caritas Schweiz)
- Christoph Klitsch-Ott (Vertreter vom Deutschen Caritasverband e.V.)
- Carlo Mordasini

Geschäftsstelle des Vereins

Die Geschäftsstelle der Kinderhilfe Bethlehem beschäftigt neun Mitarbeitende in Voll- oder Teilzeit.

Die Geschäftsstelle ist für die operative Führung des Vereins zuständig. Sie akquiriert Spenden, kommuniziert über die Arbeit des Caritas Baby Hospital in der Schweiz, erledigt administrative Aufgaben des Vereins und sorgt dafür, dass die Mittel dem Spendenzweck entsprechend verwendet werden.

Die Geschäftsleiterin Sybille Oetliker berichtet an den Vorstand und das Präsidium. Sie führt das neunköpfige Team der Geschäftsstelle und ist Vorgesetzte des CEO des Caritas Baby Hospital. Mit ihm steht sie in engem Austausch und sichert zusammen mit dem CEO die Umsetzung der strategischen Ziele für das Spital. Zudem koordiniert sie die Zusammenarbeit mit den Büros in Deutschland, Italien und Österreich. ●



Stehend (von links): Helen Keller (Leiterin Finanzen), Stefanie Bissig (Fundraising), Luca Christen (Finanzen), Eveline Aregger (Administration), Elisabeth Janssen (Administration).

Sitzend (von links): Richard Asbeck (Leiter Kommunikation/Fundraising), Andrea Imgrüth (Administration), Sybille Oetliker (Geschäftsleiterin), Kerstin Bieler (Fundraising).

Kontaktinformationen

Schweiz

Geschäftsstelle Kinderhilfe Bethlehem
Winkelriedstrasse 36, Postfach, 6002 Luzern
T + 41 41 429 00 00, info@khb-mail.ch
www.kinderhilfe-bethlehem.ch



Deutschland

Kinderhilfe Bethlehem im Deutschen Caritasverband e.V.
Karlstrasse 40, 79104 Freiburg i. Br.
T + 49 761 20 03 14, khb@caritas.de
www.kinderhilfe-bethlehem.de



Italien

Aiuto Bambini Betlemme ONLUS
Presso Caritas Veronese, Lungadige Matteotti 8, 37126 Verona
T + 39 045 237 93 14, info@aiutobambinibetlemme.it
www.aiutobambinibetlemme.it

Österreich

Kinderhilfe Bethlehem
Pfarre, Untere Marktstrasse 10, 4822 Bad Goisern
T +43 1 813 08 80, info@khb-mail.at
www.kinderhilfe-bethlehem.at

Palästina

Caritas Baby Hospital
Caritas Street, P.O. Box 84, Bethlehem
T + 970 2 275 8500, info@cbh.ps
www.cbh.ps

Impressum

Kinderhilfe Bethlehem, Winkelriedstrasse 36, Postfach, CH-6002 Luzern / Redaktion: Richard Asbeck, Sybille Oetliker / Fotonachweis: alle Meinrad Schade, ausser S. 11 – 13 KHB Archiv, S. 17 Shireen Khamis / Druck: Koprnt AG / Auf umweltfreundlichem Papier gedruckt.





Danke, dass Sie den Kindern in Palästina Gesundheit schenken!

Von Herzen danken wir den vielen Gönnerinnen und Gönnern in der Schweiz, Deutschland, Italien, Österreich und in Bethlehem für ihren Beitrag zum Wohl der Kinder in Palästina. Mit Ihrer Unterstützung finden kleine Patientinnen und Patienten im Kinderspital Bethlehem beste medizinische Betreuung. Zusätzlich schaffen Sie durch Ihre Spenden 250 qualifizierte Arbeitsplätze in einer wirtschaftlich benachteiligten Region.

Unser Dank richtet sich auch an zahllose Pfarreien, Kirchengemeinden, Ordensgemeinschaften, Diözesen und Territorialabteilungen, an Stiftungen, Kantone, Städte und Gemeinden sowie wohltätige Institutionen. Durch Ihr Vertrauen und Ihre Zuwendung helfen Sie mit, die Erfolgsgeschichte des Kinderspitals weiterzuschreiben und das Leben palästinensischer Kinder zu verbessern. Ein herzliches Shukran für Ihre Solidarität. ●



Kinderhilfe
Bethlehem

